Rundgang durchs neue Haus: (von links) Matthias Sauerland, Nicole Roloff, Jana Zimmermann, Claudia Schirmer, Silke Hufenbach, Nadine Schilling, Greta Baehr.

Lokales

10. November 2025 | Seite 19

3 min.

Neues Kinderschutzhaus auf der Platte Heide

Ab Montag können die ersten Mädchen und Jungen einziehen. Was die Kinder erwartet

Corinna Schutzeichel

Platte Heide Nach gut einem Jahr Bauzeit können am Montag die ersten Kinder einziehen. Das Kinderschutzhaus der Stiftung Evangelische Jugendhilfe Menden wird dann zum Zuhause auf Zeit für Mädchen und Jungen, die sich in akuten Notsituationen befinden und deshalb durch das Jugendamt aus ihren Familien herausgenommen werden müssen.

Noch ist es ruhig hier, alles riecht neu. Das Haus an der Ecke Glockenblumenweg/Veilchenweg (direkt am Paul-Gerhardt-Haus) auf der Platte Heide bietet rund 550 Quadratmeter Platz und besteht aus zwei separaten Gebäudeteilen. Der eine Trakt des Hauses (circa 280 Quadratmeter) ist für die Kinderschutzgruppe vorgesehen. Und den anderen Trakt bezieht künftig das Zentrum für Pflegekinderhilfe. Dort befinden sich unter anderem Büros, Besprechungsräume und Räume für Besucherinnen und Besucher.

Kinder, die in Pflegefamilien untergebracht sind, können sich hier bald – unter Aufsicht – mit ihren Eltern treffen. Auch Fortbildungen für Pflegeeltern und Teamtage sollen hier stattfinden. Handwerker erledigen derzeit noch die letzten Arbeiten, die bis Mitte Dezember abgeschlossen sein sollen.

Der Trakt für die Kinderschutzgruppe indes ist fertig. Ab Montag ist dies das Zuhause von bis zu sechs Kindern in Alter von drei bis acht Jahren. Ob dann tatsächlich gleich sechs Mädchen und Jungen einziehen, hängt davon ab, wann die nächsten Kinder ein Zuhause auf Zeit brauchen. Von wenigen Wochen bis zu einigen Monaten werden sie hier bleiben.

Die ersten Planungen für das barrierefreie Haus reichen schon einige Jahre zurück, erinnert sich Claudia Schirmer, Geschäftsführende Vorständin der Stiftung Evangelische Jugendhilfe Menden.

Die Stiftung sei von den Jugendämtern der Städte Menden, Iserlohn, Hemer sowie des Märkischen Kreises, der diese Funktion für kleinere MK-Gemeinden übernimmt, um die Einrichtung gebeten worden: „Der Bedarf ist einfach da – gerade für so junge Kinder.“ Das Konzept habe die Evangelische Jugendhilfe gemeinsam mit den Städten erarbeitet.

Für manche Kinder sei eine Pflege-Familie die beste Option, für andere hingegen eher nicht, erläutert Claudia Schirmer. Das neue Kinderschutzhaus ist rund um die Uhr erreichbar, „wir können hier also in Krisensituationen schnell handeln und für Schutz sorgen“. Über eine Cloud können die Ämter abrufen, ob bei Bedarf Plätze frei sind.

Insgesamt sieben Fachkräfte – plus weitere Kräfte wie beispielsweise für die Hauswirtschaft – arbeiten hier im Wechsel. Zwei Fachkräfte sind immer parallel da – nachts gibt es eine Bereitschaft, die in einem eigenen Zimmer schläft. Auch Eltern können ihre Kinder in dem Haus besuchen: „Es gibt dabei aber nie unbegleitete Kontakte."

Im Erdgeschoss gibt es neben der Küche auch Spielbereiche für die Kinder. In der ersten Etage hat jedes Kind sein eigenes, relativ großes Zimmer – fantasievoll und mit Liebe zum Detail eingerichtet. Natürlich könne man im Einzelfall auch mal Geschwister zusammen in einem Zimmer unterbringen, wenn diese das möchten, sagt Claudia Schirmer: „Aber grundsätzlich soll jedes Kind ein Zimmer haben, das auch ein Rückzugsraum ist. Die Kinder sollen sich hier wohlfühlen, sie kommen ja aus absoluten Stresssituationen, aus akuter Belastung." Ruhe und Sicherheit sollen vermittelt werden.

Im Garten sind bereits einige Spielgeräte aufgestellt – etwa eine Rutsche, eine Schaukel und ein Sandkasten mit Wasserspielen. Die Stiftung Evangelische Jugendhilfe würde sich über die Spende von Kinderfahrzeugen wie Bobbycars, Dreirädern oder Laufrädern freuen – damit sich die Mädchen und Jungen in ihrem Zuhause auf Zeit möglichst wohlfühlen.

© WP Menden 2025 - Alle Rechte vorbehalten.